

»» Classic 1000 » - Alle guten Dinge sind drei

Oktober 2022



Der Zahl DREI kam dieses Jahr für die Teilnehmer der Polizeisportvereinigung Linz Sektion Motorsport eine besondere Bedeutung zu. Alfred Fischer nahm mit Roland Dicketmüller zum dritten Mal teil, während seine beiden Söhne Martin und Thomas nach anfänglichen technischen Problemen zweier Fahrzeuge letztlich doch noch zuverlässig ihr erstes Antreten absolvierten.

Die „Classic 1000>>“ vom Veranstalter Kurt Schmitzek ist, so wie die „Winterrallye Steiermark“, sicherlich eine der fordernten Oldtimer- bzw. Classic-Veranstaltungen für Crew und Material in Österreich. In zwei Tagen ist, überwiegend auf kleinen Nebenstraßen und teilweise auch in den Wäldern auf losem Untergrund, eine Gesamtstrecke von 1000 Kilometer zu absolvieren. Das Wetter hielt, so wie letztes Jahr, zwei wunderbare Herbsttage parat, auch wenn es am zweiten Tag um die Mittagszeit regnete.

Doch alles der Reihe nach. Fischer/Dicketmüller starteten wie gewohnt im kleinen rallyeerprobten Renault 5. Martin Fischer hatte sich für derartige Veranstaltungen einen silbernen Mercedes 190E angeschafft, der bereits technisch in einigen Belangen vom Vorbesitzer umgebaut wurde. Doch eben diese „Umbauten“ waren es leider, an denen letztlich die Zulassung scheiterte. Kurzfristig wurde als Ersatzfahrzeug der Mercedes 560 SL von Vater Alfred mit Tripmaster versehen und am Vortag der Veranstaltung nochmals auf Hochglanz gebracht. Ob es die Hochdruckwäsche war, warum beim SL die Kontrollleuchten verrücktspielten, oder der Californien-Import ahnte, welche harte Prüfung ihn erwarten würde, wissen wir nicht. Martin Fischer war das Risiko liegen zu bleiben auf alle Fälle zu groß.

Schweren Herzens wurde das edle BMW 320 Cabrio noch spät abends aus Linz geholt und am Freitagmorgen die administrative Abnahme durchgeführt. Zusätzlich verunsichert wurde Martin Fischer mit Fragen, wie „... und dieses Auto willst Du wirklich über den Schotter prügeln?“

Die Strecke führte von St. Ulrich bei Steyr zuerst in die Umgebung von Freistadt, wo auf etlichen Sonderprüfungen der Jänner-Rallye gefahren wurde, weiter durch das Waldviertel über Tulln nach Baden. Die ersten Sand-/Schotteretappen waren eher harmlos und bei gemäßigter Fahrweise auch durchaus dem BMW zumutbar. Thomas Fischer kam sehr gut mit den für ihn noch ungewohnten Unterlagen zurecht. Am Ende des ersten Tages belegte er mit seinem Bruder Martin den ausgezeichneten 6. Zwischenrang.

Das gemeinsame Quartier des Rallyetross war, wie auch die vergangenen Jahre, wieder im Schloss Weikersdorf. Samstagfrüh begab sich um 8:00 Uhr das erste Fahrzeug auf den Weg nach Kirchschlag in der buckligen Welt über das Semmering-Gebiet weiter nach Puchberg am Schneeberg, wo es eine kurze Mittagsrast gab. Manch Stimme meinte, es könne jetzt eigentlich schon genug sein. Die letzten beiden Etappen führten uns nach Mariazell nach Göstling und Hollenstein, wo uns wieder einige klassische Rallyepfade erwarteten. In der Dämmerung waren noch die Orte Weyer, Groß- und Reichraming sowie Laussa zu durchfahren, bevor die ersten Fahrzeuge gegen 18:00 Uhr ins Ziel kamen.

Am Ende standen ein 14. Gesamtrang für das BMW-Team und der 15. Platz für den Renault 5 fest. Von den 27 gestarteten Fahrzeugen kamen immerhin wieder 26 ins Ziel nach St. Ulrich. Egal ob kleines oder großes Fahrzeug, alle sind nach 1000 Kilometern froh, aus ihren Autos ausgestiegen zu sein und die Aufgabe bewältigt zu haben.

Interessierte können sich auf der Classic1000-Homepage www.classic1000.at informieren und auch tolle Bilder und Videos der Teilnehmer ansehen.

TEXT **Roland Dicketmüller**

FOTOS **LennArt; www.lennart productions**

